

# IHKLW Politiknews

7. AUSGABE SOMMER 2022

## Energieversorgung

Versorgungssicherheit  
gewährleisten und  
Kosten senken  
SEITE — 02

## Landtagswahl

Grundsatzpositionen  
der IHKLW  
SEITE — 03

## Ukraine

Energiepreise wirken sich  
auf die konjunkturelle  
Stimmung aus  
SEITE — 04

# Energieversorgung neu denken

Der seit dem 24. Februar 2022 in der Ukraine andauernde Krieg hat europaweit drastische Folgen ausgelöst. Insgesamt haben sich Lieferketten sowie Wirtschaftsbeziehungen verändert. Das gilt insbesondere auch für die Energieversorgung in Deutschland. Die Sorgen um die Sicherheit der Energieversorgung und die Notwendigkeit, die Abhängigkeit von russischen Energieimporten zu reduzieren, stehen im Vordergrund der abgeleiteten Strategien und Politiken.

Vor diesem Hintergrund gilt es, viele Prozesse gleichzeitig und schnell umzusetzen, um die Sicherung der Energieversorgung zu gewährleisten, die Unabhängigkeit von Rohstoffimporten zu steigern und den Ausbau erneuerbarer Energieanlagen zu beschleunigen. Nur so kann es gelingen, dass Deutschland ein wettbewerbsfähiger (Industrie)Standort bleibt und zukünftig gegen Krisen besser gewappnet ist.

Notwendig ist aus Sicht der regionalen Wirtschaft deshalb, die Gasimporte zu diversifizieren, verstärkt Gas aus anderen Ländern zu beziehen und die dafür nötige LNG-Infrastruktur zu schaffen. Diese sollte so ausgestaltet werden, dass sie auch für Importe von grünem Wasserstoff geeignet ist. Und auch das sollte natürlich schnell gehen, viel schneller als bisher. Also mit Bau-, Planungs- und Genehmigungsverfahren in zukunftsfähiger Geschwindigkeit, nicht im Deutschlandtempo.

Wichtig ist in dem Zusammenhang auch, unbequeme Entscheidungen zu treffen und dabei Versorgungssicherheit zu priorisieren. Kohle- und Kernkraftwerke sollten insofern länger und nicht etwa kürzer genutzt und so lange wie technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll am Netz gehalten werden. Klar sein sollte dabei, dass es sich nicht um auf Dauer angelegte Lösungsansätze handeln kann. Klar sein sollte aber: Bei dem Thema „Energieversorgung“ muss „safety first“ gelten.

Dazu gehört schließlich auch, den Zugang zu heimischen Energierohstoffen zu ermöglichen und langfristig zu sichern: Dafür sollten umweltrechtliche Vorgaben so gestaltet werden, dass Exploration und Gewinnung heimischer Rohstoffe in Deutschland möglich werden und bleiben.

Alles, was der Energieversorgungssicherheit in diesem Sinne nutzt, sollte möglich sein. Funktionierende Lösungsbeiträge aus ideologischen Gründen zu verwerfen, passt nicht zur Größe der Herausforderung.

Am 9. Juni hat die Vollversammlung zu diesen Themen die Resolution „Energieversorgung sichern, Importabhängigkeit reduzieren, Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen“ beschlossen. Diese ist abrufbar unter: [ihk-lueneburg.de/versorgung-sichern](https://ihk-lueneburg.de/versorgung-sichern)



Wendelin Göbel engagiert sich seit 2020 als Vizepräsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW). Er ist Sprecher des Vorstands der Wolfsburg AG, einem Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen AG sowie Vorsitzender des Regionalpolitischen Ausschusses unserer IHKLW.

**KONTAKT**  
wendelin.goebel@wolfsburg-ag.com

## EDITORIAL

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich komme direkt auf den Punkt: Die Kosten für Energie sind für viele Unternehmen zur existenzbedrohenden Herausforderung geworden.

Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und den Ausfall von Energielieferungen aus Russland zu kompensieren, ist es notwendig, erneuerbare Energieanlagen auch in unserer Region schneller auszubauen, smarte lokale Versorgungsnetze zu errichten sowie Energieträger und Beschaffungsmärkte zu diversifizieren. Dafür müssen wir gemeinsam Hürden überwinden, um die Zukunftschancen des Wirtschaftsstandorts Deutschland zu stärken.

Viele Menschen wünschen sich grüne Energie, die aber keinesfalls vor ihrer Haustür produziert oder geleitet werden darf. Gleichzeitig sind Plan- und Genehmigungsverfahren zu langsam und hemmen Investitionen. Wir brauchen eine deutliche Beschleunigung dieser Prozesse – und einen neuen gesellschaftlichen Konsens, dass Klagen aus Prinzip nicht zielführend sind. Bereits vor der Krise haben Mittelständler aufgrund staatlicher Zusatzlasten die höchsten Preise für Energie in Europa gezahlt.

Aktuell spitzt sich die Lage zu und auf dem Spiel stehen nicht weniger als die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsraums und tausende Arbeitsplätze. Um das zu verhindern, braucht es jetzt beherzte Entscheidungen.

Die IHKLW-Vollversammlung schlägt mit einer Resolution Sofortmaßnahmen vor: Mehr Tempo beim Ausbau erneuerbarer Energien, den Einsatz von Kernkraft und Kohle vorübergehend verlängern und heimische Ressourcen wie Erdgas und Geothermie stärker nutzen. Die regionale Wirtschaft verzeichnet im Bereich Bohr- und Fördertechnik eine exzellente Kompetenz und ist einsatzbereit. Lassen Sie uns gemeinsam Lösungen diskutieren!

Ihr

*Wendelin Göbel*  
Wendelin Göbel

## Schon gewusst?

**Ca. 1.450,1 Mio. €**  
Steueraufkommen aus dem Tourismus resultieren 2019 allein aus Mehrwertsteuer und Einkommensteuer (siehe Seite 07).

## IHKLW-Politiknews abonnieren



Um künftige Ausgaben automatisch zu erhalten, abonnieren Sie die IHKLW-Politiknews hier:  
[ihk-lueneburg.de/abo](http://ihk-lueneburg.de/abo)

# Positionen zur Landtagswahl

Am 9. Oktober 2022 wird der neue Niedersächsische Landtag gewählt. Die Vollversammlung unserer IHKLW hat für die kommende Legislaturperiode insgesamt 19 Positionen der niedersächsischen Wirtschaft beschlossen – hier einige Auszüge:



### Nachhaltigkeit fördern

- Unternehmen befähigen statt beschränken
- Nachhaltigkeitsziele durch Innovation und Transformation ganzer Wirtschaftszweige erreichen



### Digitalisierung vorantreiben

- Breitbandnetze und flächendeckenden stabilen Mobilfunk zur Chef\*innen-Sache machen
- privaten und geförderten Ausbau schnell koordinieren und unterstützen



### Bezahlbare und sichere Energieversorgung gewährleisten

- Versorgungssicherheit in der Energiewende stärken
- Anteil an Erneuerbarer Energie und deren Netzausbau rapide steigern, alternative Energieträger technologieoffen fördern
- Transparenz und Planbarkeit bei Steuern und Abgaben schaffen



### Verkehrsinfrastruktur verbessern und schneller umsetzen – Mobilität der Zukunft gestalten

- Belastungen der Unternehmen durch unzureichende Verkehrsinfrastruktur beseitigen
- multimodale und digital konnektive Mobilitätsstrukturen fördern



### Innenstädte und Zentren stärken

- Planungsinstrumente prüfen und anpassen
- Standorte durch Digitalisierung städtischer Angebote unterstützen
- innerstädtische Erreichbarkeit multimodal und uneingeschränkt sicherstellen
- Verkaufsoffene Sonntage planungssicher ausgestalten



### Potenziale im Tourismus gezielt ausschöpfen

- Erreichbarkeit der Tourismusorte optimieren
- Betriebe für Digitalisierung und Nachhaltigkeitskonzepte fit machen
- Internationalität des niedersächsischen Tourismus ausbauen



### Zukunftsfähige Gewerbe- und Industrieflächen schaffen

- Gewerbe- und Industrieflächen vorausschauend ausweisen und bestehende Gewerbeflächen schützen
- Gewerbegebiete mit einer leistungsfähigen digitalen und verkehrlichen Infrastruktur ausstatten



### Fachkräfte halten und gewinnen

- veränderten Qualifikationsanforderungen durch Digitalisierung und Anpassung von Arbeitsprozessen begegnen
- Fachkräftepotenziale entwickeln
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Integration stärken



### Berufliche Ausbildung attraktiv und zeitgemäß gestalten

- duale Ausbildung stärken, um berufliche Orientierung zu verbessern
- Berufliche Schulen weiterentwickeln und personell verstärken
- in Marketingmaßnahmen investieren, um neue Zielgruppen zu erschließen
- Mobilität von Auszubildenden unterstützen



Die IHKLW-Vollversammlung hat die Positionen zur Landtagswahl 2022 in ihrer Sitzung am 9. Juni 2022 beschlossen (Archivbild aus 2019).

Die vollständigen Positionen finden Sie auf [ihk-lueneburg.de/positionen-landtagswahl](http://ihk-lueneburg.de/positionen-landtagswahl)



# Nachgefragt

bei  
**Gerd Ludwig**

## Die konjunkturelle Stimmung in der regionalen Wirtschaft ist auf Talfahrt, ein Grund sind die explodierenden Energiepreise. Welche Branchen sind betroffen?

Die Kostenexplosion bei den Energiepreisen ist nicht nur für energieintensive Betriebe eine existenzbedrohende Herausforderung, sondern trifft alle Wirtschaftsbranchen. Das zeigen unsere regionale Konjunkturumfrage und eine Befragung des DIHK unter 600 Betrieben aller Branchen. Der sprunghafte Anstieg der Energiepreise trifft die Wirtschaft massiv.

## Können Sie die Auswirkungen an konkreten Beispielen skizzieren?

Busbetriebe, die teilweise schon stark von Reiseeinschränkungen durch die Corona-Krise gebeutelt sind, können anstehende Touren wegen der hohen Spritkosten nicht mehr kostendeckend bewältigen. Logistikunternehmen leiden neben fehlenden Lkw-Fahrern inzwischen so sehr unter den hohen Preisen, dass die ersten aufgeben. Auch ganze Industriebranchen schlagen Alarm, und sehen bei diesem Energiepreis-Niveau die Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland in Gefahr. Dabei muss man auch bedenken, dass Mittelständler aufgrund staatlicher Zusatzlasten bereits in Vor-Krisenzeiten die höchsten Preise in Europa gezahlt haben – etwa doppelt so viel wie vergleichbare Unternehmen in Frankreich. Aktuell wird immer öfter eine Existenz gefährdende Schwelle überschritten.

## Wie kommt es zu dieser dramatischen Zuspitzung?

Viele Unternehmen haben aufgrund der sehr hohen Preise in den vergangenen Monaten beim Energieeinkauf abgewartet, nur für kurze Zeiträume Lieferverträge abgeschlossen oder auch durch die hohen Preise ihren Versorger verloren. Die Unternehmen hatten teilweise auf eine Entspannung der Märkte gesetzt. Bei

Ausbruch des Krieges in der Ukraine hatte die Hälfte der Unternehmen ihre Strom- und Gasbeschaffung für das laufende Jahr noch nicht abgeschlossen. Die Folge: Fast jedes dritte Unternehmen musste im Februar noch mehr als 70 Prozent des für 2022 benötigten Stroms einkaufen, ein Viertel musste sogar noch mehr als 70 Prozent seiner Gasmengen beschaffen – mit weitaus höheren Kosten. Denn: Russland ist beim Export der Energieträger Erdöl, Erdgas und Kohle eines der wichtigsten Länder weltweit. Deutschland hat im vergangenen Jahr 55 Prozent seiner Gas- und 35 Prozent seiner Öllieferungen aus russischen Quellen bezogen und kann sich nur Schritt für Schritt aus der Abhängigkeit lösen.

## Die EEG-Umlage wird zum 1. Juli abgeschafft. Sorgt das für eine Entlastung?

Nicht wirklich. Die EEG-Umlage gleicht nur einen Bruchteil der höheren Beschaffungskosten aus.

## Was würde den Unternehmen helfen?

Kurzfristig müssten die übrigen Strompreislagen in den Bundeshaushalt verlagert werden, die Stromsteuer deutlich gesenkt werden. Außerdem helfen würden zinsgünstige KfW-Kredite oder direkte Notfallzahlungen. Um die Höhe der Energiekosten in Deutschland auf einem wettbewerbsfähigen Niveau zu halten, sollten mittelfristig die Rahmenbedingungen für grüne Direktverträge verbessert werden. Der Grünstrombezug über Direktlieferverträge bietet langfristige Preis-sicherheit, Möglichkeiten zur Finanzierung von Investitionen in neue Stromerzeugungskapazitäten. Auch lassen sich Risiken beim Stromverkauf und -einkauf reduzieren. Und: Strom kann regional mit Herkunftsnachweis erworben werden. Das ermöglicht es Abnehmern, ihr Produkt nachhaltiger und grüner zu gestalten.

Gerd Ludwig arbeitet als IHKLW-Berater Volkswirtschaft, Umwelt- und Energiepolitik an der Schnittstelle von Unternehmen, Politik und Verwaltung.

**KONTAKT**  
Gerd Ludwig  
Telefon 04131 742-138  
gerd.ludwig@ihklw.de

„Energiepreise sind existenzbedrohende Herausforderung“



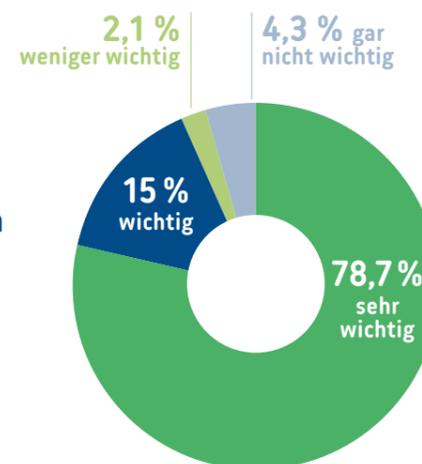
## ZAHLEN UND FAKTEN

# Blitzumfrage zur Erreichbarkeit der Lüneburger Innenstadt

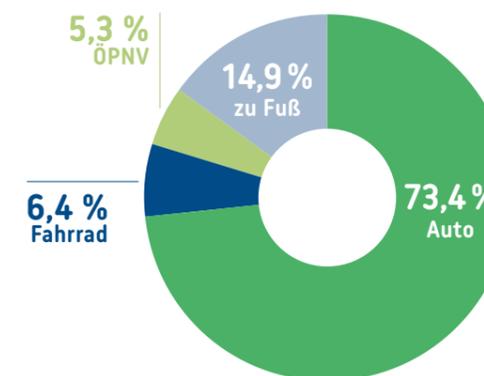
Eine Ende April gemeinsam mit allen Lüneburger Wirtschaftsvereinigungen durchgeführte Blitzumfrage zur Erreichbarkeit der Innenstadt, belegt den hohen Stellenwert einer guten verkehrlichen Anbindung für den Erfolg der innerstädtischen Unternehmen.



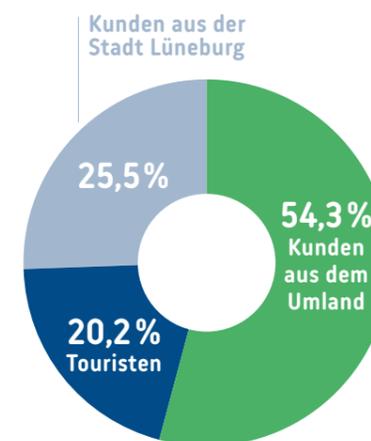
Wie wichtig ist die Erreichbarkeit Ihres Standortes für Ihren Geschäftserfolg?



Welches Verkehrsmittel nutzen Ihre Kunden am häufigsten, um zu Ihnen zu gelangen?



Wenn Sie auf Ihren Umsatz schauen, welche Kundengruppe ist für den größten Umsatzanteil verantwortlich?

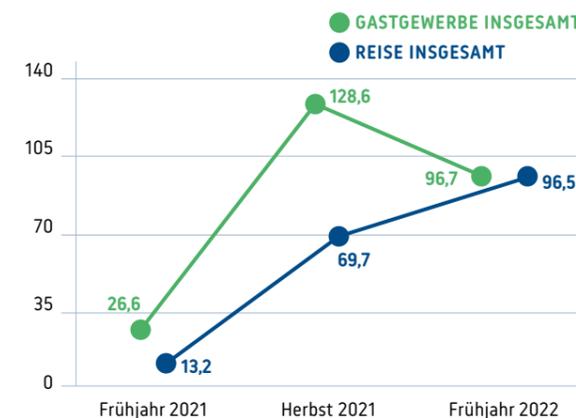


Weitere Infos: [ihklw.de](http://ihklw.de)

# Saisonumfrage Tourismus

An der Saisonumfrage Tourismus der niedersächsischen IHKn im April und Mai 2022 beteiligten sich aus dem IHKLW-Bezirk 90 Betriebe aus Hotellerie, Gastronomie und Campingwirtschaft sowie 20 Reisebüros und Reiseveranstalter.

Mehr unter [ihk-n.de](http://ihk-n.de)



## Süderelbe-Region droht Verkehrsinfarkt

Die Verkehrsinfrastruktur in der Region ist marode. Nach jahrelangem Sparkurs stehen deshalb nun gleich mehrere Maßnahmen parallel zur Durchführung an. Ab dem 04. Juli wird die B 404-Elbquerung vollgesperrt. Bereits seit Ostern ist die Wehrbrücke abgelastet und darf nur noch von Fahrzeugen bis 3,5 Tonnen befahren werden. Die empfohlene Umleitung führt dabei über Strecken, auf denen derzeit ohnehin Sanierungsbaustellen bestehen (A 1 / A 39). Auf der Schiene streicht der metronom ab 11. Juni wegen dringender Gleisbauarbeiten zwischen Uelzen und Hamburg drei von vier Verbindungen – allein ein Zug wird pro Stunde noch aus der Metropolregion nach Hamburg fahren. Aus Sicht der Wirtschaft braucht es frühzeitige Sanierungen, langfristig mehr Geld zur Stärkung der Infrastruktur und ein besseres Baustellenmanagement aller Beteiligten.

ihk.de



## IHKN-Ausbildungsumfrage 2022

Nur gut die Hälfte der niedersächsischen Ausbildungsbetriebe konnte im Ausbildungsjahr 2021 alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen; insgesamt blieb über ein Viertel der Ausbildungsstellen unbesetzt. Die von der Bundesregierung geplante Ausbildungsgarantie lehnen 80 Prozent der befragten Betriebe ab. Das sind die zentralen Ergebnisse der Ausbildungsumfrage der IHK Niedersachsen (IHKN), an der sich vom 18. Mai bis 3. Juni rund 1.600 niedersächsische Ausbildungsbetriebe beteiligt haben.

Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Medieninformation der IHK Niedersachsen:  
[www.ihk-n.de/presse/ihkn-ausbildungsumfrage](http://www.ihk-n.de/presse/ihkn-ausbildungsumfrage)



## Wirtschaft braucht Gewerbeflächen

Die regionale Wirtschaft ist zur Weiterentwicklung zwingend auf neue Gewerbeflächen angewiesen. Das ist kein neues Problem, aber eine aktuelle Veröffentlichung der Metropolregion Hamburg deutet auf die nach wie vor hohe Aktualität hin. Das Gewerbeflächenkonzept (GEFEK II) der Metropolregion Hamburg sagt für den Landkreis Lüneburg eine zusätzliche Flächennachfrage von bis zu 50 ha voraus. Das aktuelle Gewerbeflächenmonitoring 2021 geht von einem Gewerbeflächenangebot zum Beispiel im Landkreis von rd. 9,3 ha aus, sprich Flächen, die aktuell oder innerhalb der kommenden fünf Jahre vermarktet werden können. Das ist auch im regionalen Vergleich deutlich zu wenig.

Die IHKLW möchte die Analyse der MRH als Anlass nutzen, um auf die Situation der Gewerbeflächen in unserer gesamten Region aufmerksam zu machen: Bauland ist knapp. Vielerorts besteht dieser Mangel nicht nur für Wohnungen, sondern auch für Gewerbe und Industrie. Für Unternehmen ist fehlendes Flächenangebot ein Problem. Dabei geht es nicht nur um Flächen für Neuansiedlungen, sondern auch um geeignete Flächen für Betriebserweiterungen.

Bereits planungsrechtlich gesicherte Gewerbeflächen sind im Landkreis Lüneburg für die Wirtschaft ein kostbares Gut. Attraktive Gewerbeflächen sind die Grundlage für betriebliche Erweiterungen oder Neuansiedlungen von Unternehmen. Für den kommunalen Haushalt bedeuten betriebliche Neuansiedlungen zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen, die die mittelfristig zu erwartenden Rückgänge der Einkommensteuer durch den demographischen Wandel ausgleichen kann.

[ihk-lueneburg.de/gewerbeflaechen](http://ihk-lueneburg.de/gewerbeflaechen)

## Gemeinsam den Tourismus stärken mit dem Tourismusedwicklungskonzept (TEK)

Die Metropolregion Hamburg will den Tourismus in der Region erfolgreicher, attraktiver und nachhaltiger gestalten. Um gemeinsam kreative Projekte für den künftigen Tourismus zu entwickeln, erarbeiten die Partner jetzt ein Tourismusedwicklungskonzept (TEK). Träger der Metropolregion Hamburg – [metropolregion.hamburg.de](http://metropolregion.hamburg.de)

Eine erste Analyse der Qualität der touristischen Angebote, des Reiseverhaltens und der aktuellen Rahmenbedingungen hat gezeigt: Großes Potenzial gibt es im Handlungsfeld Aktivtourismus. Die zentralen Zukunftsthemen wie Arbeitskräftemangel, Nachhaltigkeit und Mobilität sollen gemeinsam angegangen werden.

Der Tourismus ist eine klassische Querschnittsbranche. Ob Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistung oder Zuliefernde wie regional Produzierende und Handwerksbetriebe – es gibt kaum einen Wirtschaftsbereich, der nicht vom Tourismus profitiert. Deshalb lohnen sich Investitionen von Kommunen und Unternehmen in die tourismusbezogene Infrastruktur, konkrete Produkte und die touristische Vermarktung.



„Der Tourismus ist eine klassische Querschnittsbranche ... es gibt kaum einen Wirtschaftsbereich, der nicht vom Tourismus profitiert.“

Dorit Siebenbrodt  
Beraterin Regionalentwicklung  
IHKLW



Dass der Tourismus zu den Schlüsselbranchen der Metropolregion gehört, unterstreicht das Gutachten des deutschen wissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (dwif) zum Wirtschaftsfaktor Tourismus. Dort wird die Wirtschaftskraft der Branche mit konkreten Zahlen untermauert. Demnach war im Vor-Coronajahr 2019 in der gesamten Metropolregion ein Bruttoumsatz von gut 15,6 Milliarden Euro auf Tages- und Übernachtungsgäste zurückzuführen – ein Umsatzplus von 35 Prozent verglichen mit dem Jahr 2013. Davon profitierte das Gastgewerbe mit mehr als sieben Milliarden Euro Bruttoumsatz am stärksten. Der Einzelhandel nahm gut fünf Milliarden und die Dienstleistungsbranche knapp 3,5 Milliarden Euro ein. Umgerechnet ergibt sich in der Metropolregion aus den Umsätzen für über 257.000 Menschen ein Jahreseinkommen von 28.500 Euro. Und: Aus dem Tourismus fließen fast 1,5 Milliarden Euro Steuereinkommen in die öffentlichen Haushalte! (siehe Seite 2)

Die Zahlen verdeutlichen: Wer die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit in der Metropolregion Hamburg stärken möchte, kommt am Tourismus nicht vorbei. So sieht es auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die 2019 ein Gutachten mit Impulsen zu Stärkung der Metropolregion vorgelegt hat, darunter die Empfehlung für eine stärkere überregionale Zusammenarbeit im Tourismus. Eine Idee, die mit dem Tourismusedwicklungskonzept aufgegriffen wird.

Wirtschaftsfaktor Tourismus der MRH 2022  
[metropolregion.hamburg.de](http://metropolregion.hamburg.de)

# IHKLW im Dialog

In verschiedenen Veranstaltungs- und Dialogformaten tritt unsere IHKLW für die Interessen der regionalen Wirtschaft ein.

**27. Juni 2022**

## Sommerfest der IHKLW in Luhmühlen

[ihklw.de/sommerfest-luhmuehlen](http://ihklw.de/sommerfest-luhmuehlen)

**7. Juli 2022**

## GedankenGut | Der Talk mit HOLYCRAB!

Eat smarter: Wie wir mit Krabbenburgern unser Ökosystem retten | [ihklw.de](http://ihklw.de)

**13. Juli 2022**

## Wasserstofftag H2.N.O.N

[h2non.de](http://h2non.de)

**1. September 2022**

## GedankenGut | Der Talk mit Gabriele Fischer

Scheitern, Schreiben, Sharen – Magazinjournalismus 4.0  
[ihklw.de](http://ihklw.de)

**6. September 2022**

## IHKN-Wahlkampf-Arena

Niedersächsische Spitzenkandidaten diskutieren  
[ihk-n.de](http://ihk-n.de)

**9. September 2022**

## TECHTIDE Regionalkonferenz 2022

Die Transformation der Automobilwirtschaft  
[ihklw.de/techtideregionalkonferenz2022](http://ihklw.de/techtideregionalkonferenz2022)

MEHR INFOS UND TERMINE UNTER  
[ihklw.de](http://ihklw.de)

Impressum | Leserservice

IHKLW-POLITIKNEWS  
Der Newsletter für Politik  
und Verwaltung  
7. Ausgabe Sommer 2022

ABO BESTELLEN  
[ihk-lueneburg.de/abo](http://ihk-lueneburg.de/abo)  
> IHKLW-Politiknews

HERAUSGEBER  
IHK Lüneburg-Wolfsburg  
Am Sande 1, 21335 Lüneburg  
Telefon 04131 742-0  
E-Mail [politiknews@ihklw.de](mailto:politiknews@ihklw.de)

VERANTWORTLICH  
Inhaltlich Verantwortlicher für  
redaktionelle Inhalte gemäß  
§ 55 Abs. 2 RStV:  
Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

REDAKTION  
Medina Gaidus  
[medina.gaidus@ihklw.de](mailto:medina.gaidus@ihklw.de)  
Telefon 04131 742-147  
E-Mail [politiknews@ihklw.de](mailto:politiknews@ihklw.de)



DIE GUTE NACHRICHT

## IHKLW ist Digitaler Ort

Die IHKLW wurde am 15. Juni 2022 durch eine Initiative des Wirtschaftsministeriums zum digitalen Ort gekürt. Die Auszeichnung wurde von Staatssekretär Stefan Muhle an unseren Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert und Vizepräsident Rüdiger Kühl übergeben.

Wir unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen aktiv bei der Digitalisierung. Mit unseren kostenfreien Expertentagen zu Digitalisierungsthemen können individuelle Fragestellungen besprochen und Lösungen angeboten werden. Aber auch unser Selbstbild ist das einer modernen und zeitgemäßen IHK – so sind zahlreiche unserer Produkte und Prozesse bereits digital.

Unsere Beratungsangebote finden Sie hier:  
[ihklw.de](http://ihklw.de)

Foto: © Philipp Schulte / phs-foto.de

**IHKLW**  
Politiknews



Besuchen Sie uns  
auch auf facebook:  
[facebook.com/ihklw](https://facebook.com/ihklw)

